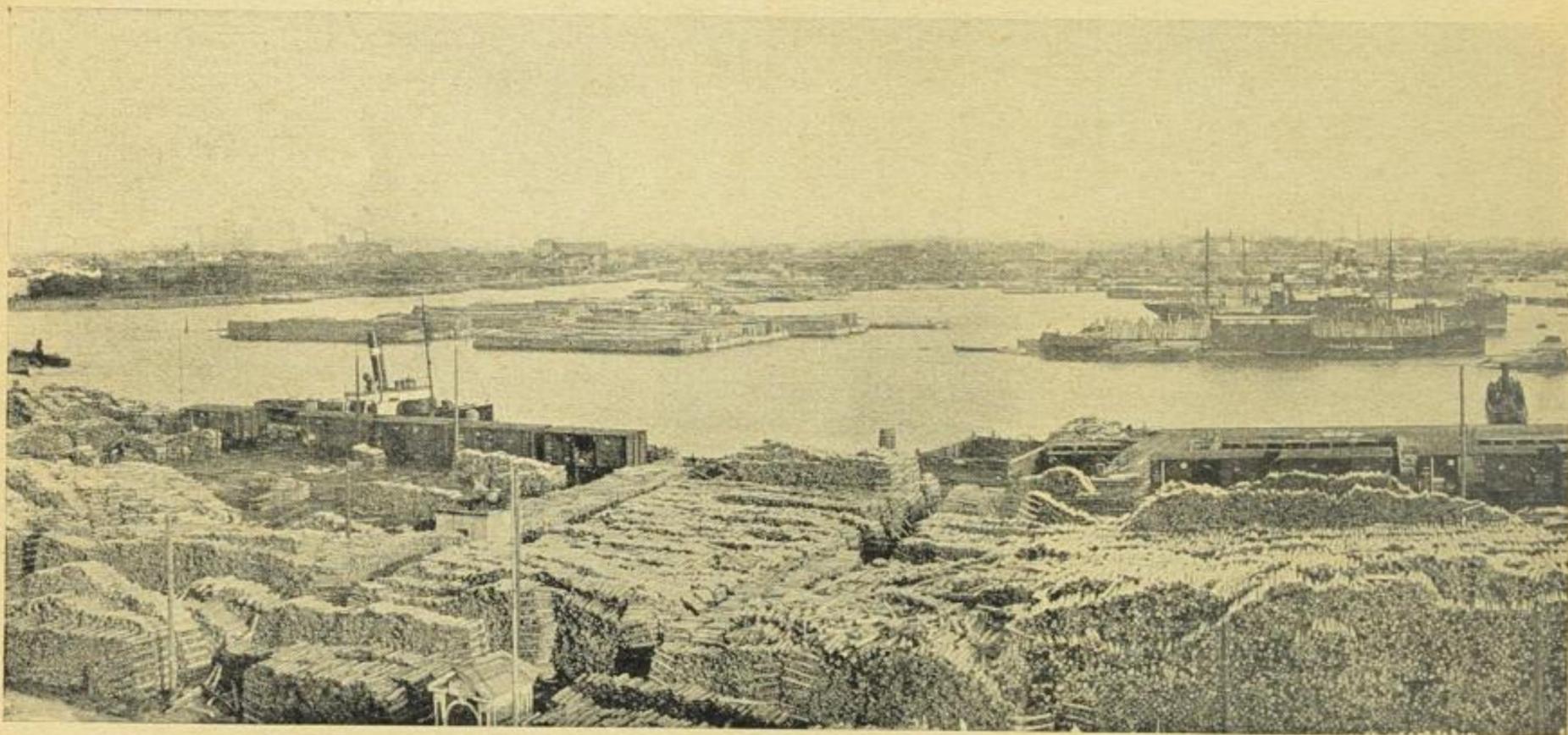


verfügte, die meist weit von der Landungslinie entfernt waren, während die übrigen Lager primitive Holzspeicher darstellten und zum größten Teile während des Krieges und der Revolution gänzlich unbrauchbar wurden. Jetzt sind im Leningrader Hafen 6 Betoneisenlager modernster Konstruktion errichtet worden.

Außerdem muß die Errichtung einer neuen, bereits in Betrieb genommenen vierstöckigen Kälteanlage mit einem Fassungsvermögen von 11 500 Tonnen (hauptsächlich für Eier und Butter) erwähnt werden. Die Entwicklung

den auch in bezug auf jene kältebedürftigen Produkte (Fleisch, Geflügel, Wild, Obst), die in der Ausfuhr eine untergeordnete Rolle spielen.

Fast gleichzeitig mit der Errichtung der Kälteanlage wurde mit dem Bau eines Holzexport-Hafens begonnen. Mit der Beendigung des Baues dieses Hafens 1930/31 wird die Möglichkeit gegeben sein, bis zu 1 Million Tonnen Holzfracht mit Herabsetzung der Unkosten bis zu 30 % zu verarbeiten. Damit wird die unproduktive zweite Umladung der Holzmate-



*Leningrad*

der Ausfuhr von leicht verderblichen Frachten durch den Leningrader Handelshafen machte die Errichtung dieser Anlage notwendig, die den Export dieser Waren übernahm, die in der Vorkriegszeit über die nunmehr von der Sowjetunion abgetrennten Häfen ausgeführt wurden.

Bereits im ersten Jahre des Funktionierens der Kälteanlage sehen wir, daß ihre Belastung die maximale Grenze erreicht. Es kam daher der Gedanke auf, die Kälteanlagen des Hafens noch weiter auszubauen.

Es muß hinzugefügt werden, daß die Bedeutung des Leningrader Hafens nicht nur hinsichtlich der Ausfuhr von hauptsächlich leicht verderblichen Frachten gestiegen ist, son-

der im Leningrader Handelshafen von den Hilfsschiffen auf die Dampfer beseitigt werden. Eine große Bedeutung im Frachtumsatz durch den Leningrader Handelshafen kommt der Getreideausfuhr zu, deren Anteil an der Gesamtausfuhr vor dem Kriege (1909—1913) 36,8 % ausmachte und jetzt (1923—1927) 28,4 % beträgt.

Um die intensive Entwicklung der Getreideausfuhr zu gewährleisten, ist — in Ergänzung zu den vorhandenen veralteten Hebevorrichtungen, die nur bis zu 20 Millionen Pud Getreide durchlassen können — die Errichtung von neuen Hebekranen vorgesehen, zunächst mit einem Fassungsvermögen von 3 bis 5 Millionen Pud, auf dem Territorium der Getreide- und